

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-03-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
am 8. März, 1957

Liebe Frau Gedin, -

haben Sie vielen - wenn auch verspäteten - Dank für Ihre freundlichen Bemühungen in Sachen der "Spiegel"-Angelegenheit. Das Schandblatt hat inzwischen, Kindler betreffend, ein Dementi publiziert, dass den Geschädigten und Verleumdeten aber nicht zu befriedigen scheint. Jedenfalls klagt er weiter.

Im übrigen haben Sie ganz recht und es war in der Tat Herr Grosshut, an den ich damals jene Briefe gesandt. Für einen Schuft hatte ich den Herrn freilich bisher nicht gehalten und kann mich auch jetzt noch nicht dazu entschliessen, in ihm den Verfasser jenes "Spiegel"-Artikels zu sehen.

Doch genug von dieser leidigen Affaire, die, wie ich fürchte, keine Möglichkeit für mich ergibt, meinerseits zu klagen. Alle gegen Klaus und mich gerichteten Verleumdungen und Injurien sind absichtlich so ungenau gehalten, dass die Redaktion an keinem Punkte wirklich dingfest zu machen ist. Ganz anders stand es im Falle Kindler, der sich sein Recht zweifellos verschaffen wird.

Der "Krull"-Film geht seinem Ende zu, - augenblicklich befindet ein beschränkter "Stab" und die dazugehörigen Schauspieler sich zu Aussenaufnahmen in Lissabon; anschliessend wird es aber hier noch das Verschiedenste zu tun geben, und vorläufig steht mir nicht fest, wann ich mich werde heimbegeben können. Den Film als Ganzes zu beurteilen, ist bisher kaum möglich. Immerhin: der Hauptdarsteller (Horst Buchholz als Felix) ist ungemein reizend, und in kaum einem andern Film meiner Bekanntschaft kommt es zu so hohem Grade auf die Hauptbesetzung an.

Seien Sie nochmals herzlichst bedankt für Ihre "Dedektiv-Arbeit" und nehmen Sie, mit der lieben Familie, wie immer alles Freundliche

von Ihrer:

Erika Mann
am 8. März, 1957

18/11/57
12.11.57
12.11.57
12.11.57
12.11.57

Liebe Frau Gedin, -

haben Sie vielen - wenn auch verspäteten - Dank für Ihre freundlichen Bemühungen in Sachen der "Spiegel"-Angelegenheit. Das Schandblatt hat inzwischen, Kindler betreffend, ein Dementi publiziert, dass den Geschädigten und Verleumdeten aber nicht zu befriedigen scheint. Jedenfalls klagt er weiter.

Im übrigen haben Sie ganz recht und es war in der Tat Herr Grosshut, an den ich damals jene Briefe gesandt. Für einen Schuft hatte ich den Herrn freilich bisher nicht gehalten und kann mich auch jetzt noch nicht dazu entschliessen, in ihm den Verfasser jenes "Spiegel"-Artikels zu sehen.

Doch genug von dieser leidigen Affaire, die, wie ich fürchte, keine Möglichkeit für mich ergibt, meinerseits zu klagen. Alle gegen Klaus und mich gerichteten Verleumdungen und Injurien sind absichtlich so ungenau gehalten, dass die Redaktion an keinem Punkte wirklich dingfest zu machen ist. Ganz anders stand es im Falle Kindler, der sich sein Recht zweifellos verschaffen wird.

Der "Krull"-Film geht seinem Ende zu, - augenblicklich befindet ein beschränkter "Stab" und die dazugehörigen Schauspieler sich zu Aussenaufnahmen in Lissabon; anschliessend wird es aber hier noch das Verschiedenste zu tun geben, und vorläufig steht mir nicht fest, wann ich mich werde heimbegeben können. Den Film als Ganzes zu beurteilen, ist bisher kaum möglich. Immerhin: der Hauptdarsteller (Horst Buchholz als Felix) ist ungemein reizend, und in kaum einem andern Film meiner Bekanntschaft kommt es zu so hohem Grade auf die Hauptbesetzung an.

Seien Sie nochmals herzlichst bedankt für Ihre "Dedektiv-Arbeit" und nehmen Sie, mit der lieben Familie, wie immer alles Freundliche

von Ihrer:

Handwritten: Erika Mann